

**Konzept des Vereins „Die Kanalhaie e.V.“**  
**für die Trägerschaft einer neuen Kindertageseinrichtung**  
**am Nordkirchenweg im Stadtteil Amelsbüren**  
**zur Vorlage bei der Stadt Münster**  
**- Ausschreibungsnummer 11/2018 -**



**Die Kanalhaie e.V.**  
Düesbergweg 102  
48153 Münster  
Tel. und Fax: 0251/761380  
[kanalhaie@web.de](mailto:kanalhaie@web.de)

# Inhaltsverzeichnis

1	Kurzdarstellung.....	1
1.1	Die Kanalhaie e.V. seit 1988 .....	1
1.2	Motivation zur Bewerbung.....	1
1.3	Zukünftige Leistungsbeschreibung.....	2
2	Pädagogisches Konzept .....	3
2.1	Rahmenbedingungen .....	3
2.2	Pädagogische Arbeit.....	6
2.3	Personalentwicklung .....	17
2.4	Zusammenarbeit mit Eltern .....	19
2.5	Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen und Diensten.....	21
2.6	Öffentlichkeitsarbeit.....	21
2.7	Qualitätsmanagement.....	23
3	Wirtschaftlichkeit .....	24
3.1	Trägeranteil .....	24
3.2	Dauerhafte Sicherung der Wirtschaftlichkeit.....	24
4	Besondere Merkmale und Eignung der Kanalhaie .....	26
4.1	Weiterentwicklung unserer Stärken .....	26
4.2	Unser Umsetzungsplan und -management.....	28
5	Unser Team und Vorstand.....	31



# 1 Kurzdarstellung

## 1.1 Die Kanalhaie e.V. seit 1988

### 1.1.1 Die Einrichtung und der Verein

Die Kindertageseinrichtung „Die Kanalhaie“ (im Folgenden auch „KiTa“ genannt) wurde im Jahr 1988 von engagierten Eltern und ErzieherInnen zur Schaffung von Betreuungsplätzen für Kinder in Münster gegründet und betreut seither Kinder im Alter zwischen 1 und 6 Jahren in altersgemischten Gruppen. Mit seiner Erfahrung und dem über 30-jährigen Bestehen hat sich die Kita im Stadtgebiet Münster als verlässlicher Partner für die Kinder, Eltern und Sozialpartner etabliert. Seit 2006 befindet sich die KiTa am Standort Düesbergweg 102, 48153 Münster, in den Räumlichkeiten der evangelischen Johannes-Kirchengemeinde.

Träger der altersgemischten Einrichtung ist der gemeinnützige Verein „Die Kanalhaie e.V.“ (im Folgenden auch „Verein“ genannt), der am 21.11.1988 gegründet wurde. Die Trägerschaft ist als Elterninitiative organisiert. Nach außen wird der Verein durch den von der Mitgliederversammlung gewählten Vorstand, derzeit bestehend aus vier Elternteilen, vertreten. Der Verein ist Mitglied bei „Eltern helfen Eltern e.V.“. Dieser Verein berät, informiert und unterstützt Elterninitiativen in Münster. Die gesetzlichen Grundlagen für die Arbeit in dieser Einrichtung bilden zum einen die Bildungsvereinbarung NRW, auf die wir uns auch konzeptionell und pädagogisch beziehen und zum anderen die Vorschriften des Kinderbildungsgesetzes (KiBiz).

### 1.1.2 Unser Selbstverständnis als Einrichtung

Unserem Selbstverständnis als Einrichtung spiegelt sich in folgenden Grundsätzen wieder:

- **Persönlichkeit:** Basiert auf einem Bild vom Kind, das die Fachkräfte auffordert, eine entsprechende Haltung einzunehmen, wie sie den Kindern in der täglichen pädagogischen Arbeit begegnen. Diese Haltung orientiert sich am humanistischen Menschenbild.
- **Teilhabe:** Wir leben den Grundsatz der Partizipation, d.h. „Entscheidungen, die das eigene Leben und das Leben der Gemeinschaft betreffen zu teilen und gemeinsame Lösungen für Probleme zu finden“ (Schröder 1995, S. 14).
- Gemeinsam mit den Eltern in eine Erziehungspartnerschaft zu treten und zum Wohl des Kindes zu agieren, damit jedes einzelne Kind die bestmöglichen Entwicklungschancen in seinen physischen, kognitiven, motivationalen sozialen und methodischen Kompetenzen erfährt.

## 1.2 Motivation zur Bewerbung

Bereits seit einigen Jahren zeichnet sich ab, dass typischerweise kleingruppig organisierte Elterninitiativen (1-2 Gruppen) wirtschaftlich unter Druck geraten. Diese Situation haben wir ebenfalls beobachtet. Um einer wesentlichen Verschlechterung der wirtschaftlichen Situation unserer Einrichtung zuvorzukommen, beschäftigt sich der Vorstand schon seit längerer Zeit mit erforderlichen und sinnvollen Veränderungen und prüft daher auch als Alternative die Beteiligung an neuen Trägerschaftsausschreibungen.

Darüber hinaus entsprechen die von uns genutzten Räumlichkeiten nicht mehr den inhaltlichen Vorstellungen unseres pädagogischen Konzepts und behindern teilweise auch unsere Betriebsabläufe. Wir würden daher gerne Veränderungen vornehmen, um insbesondere auch den bestehenden Sanierungstau zu beheben.

Die Trägerschaft für die geplante Einrichtung am Nordkirchenweg im Stadtteil Amelsbüren bietet die Möglichkeit diese Ziele in unmittelbarer Nachbarschaft zu unserem aktuellen Standort zu erreichen. Damit bleiben wir räumlich den Stadtteilen Düesberg und Amelsbüren verbunden, können den angestellten Fachkräften einen Arbeitsplatz in gewohnter Entfernung bieten und unseren Kindern eine bekannte Umgebung (Jesuitenbrook, Düesberg-Park, Spielpätze) erhalten.

Insbesondere die Vergrößerung und Ausbreitung der Rahmenstruktur begreifen wir neben den wirtschaftlichen Aspekten als Chance und Bereicherung unsers Angebots für alle Beteiligten. Unsere besondere Erfahrung der altersgemischten Pädagogik lassen sich dann besser mit gezielten Angeboten für einzelne Altersgruppen kombinieren. Mit einer größeren Elternschaft lassen sich viele Projekte und Aufgaben besser realisieren, wobei wir gleichzeitig den besonderen familiär geprägten Zusammenhalt durch die Beibehaltung unserer Organisationsform Elterninitiative erhalten können.

### **1.3 Zukünftige Leistungsbeschreibung**

#### **1.3.1 Rahmenstruktur**

Unsere zukünftige Rahmenstruktur bietet, wie in der Beschlussvorlage vom 24.08.2018 vorgesehen, Betreuungsplätze für Kinder unter und über drei Jahre in vier Gruppen:

- **2 Gruppen G1:** je 20 Kinder im Alter von 2-6 Jahren
- **1 Gruppe G2:** 10 Kinder im Alter von 0-3 Jahren
- **1 Gruppe G3:** 20-25 Kinder im Alter von 3-6 Jahren

Insgesamt ergibt das 70 - 75 Plätze umfasst, davon mindestens 22 U3-Plätze und mindestens 48 - 53 Ü3-Plätze. Die Eltern sollen die Möglichkeit haben, neben dem Angebot einer wöchentlichen Betreuung von 45 Stunden auch zwischen einer wöchentlichen Betreuung von 25 Stunden oder 35 Stunden mit Übermittagsbetreuung (Blocköffnungszeit) wählen zu können.

Die Rahmenstruktur wird dabei mit der Inbetriebnahme jährlich den Bedarfen angepasst. Die Inbetriebnahme der Einrichtung wird voraussichtlich für April 2021 geplant.

#### **1.3.2 Öffnungszeiten**

Die Öffnungszeiten unserer Einrichtung werden bisher über jährliche Bedarfsabfrage bei den Eltern abgestimmt. Derzeit ist die Einrichtung werktäglich von 07:30 Uhr bis 16:30 Uhr geöffnet. Auch im Zuge einer Vergrößerung wird diese bedarfsgerechte Vorgehensweise durch jährliche Abfragen innerhalb der Elternschaft beibehalten. Noch mehr Flexibilität können wir den Eltern dadurch bieten, dass für Randzeiten bei Bedarf eine gruppenübergreifende Betreuung angeboten wird.

## **2 Pädagogisches Konzept**

### **2.1 Rahmenbedingungen**

#### **2.1.1 Träger**

Träger unserer Einrichtung ist der Verein „Die Kanalhaie e.V.“. Der Verein besteht aus Eltern, deren Kinder in unserer KiTa betreut werden. Nach außen wird der Verein durch den von den Eltern gewählten Vorstand vertreten.

#### **2.1.2 Einzugsgebiet**

Unser Einzugsgebiet ist das gesamte Stadtgebiet Münster, wobei wir sehr gerne Kinder aus der näheren Umgebung bzw. den südlichen Stadtteilen aufnehmen. Dies erleichtert die regelmäßige tägliche Anfahrt sowie Verabredungen der Kinder im Anschluss an den KiTa-Tag. Viele Kinder kommen daher fußläufig aus der unmittelbaren Umgebung, dem Stadtteil Duesberg, einem gehobenen Wohngebiet mit gemischter Bebauung, sowie den angrenzenden Stadtteilen, insbesondere wie Amelsbüren oder Hilstrup. Einige Eltern arbeiten auch in der Nähe der KiTa (z.B. im benachbarten Clemenshospital) und können daher ihre Kinder im Rahmen ihres Arbeitsweges bringen oder abholen. Viele Kanalhaie-Eltern sind so von der in der Kita geleisteten Betreuungsarbeit überzeugt, dass sie alle ihre Kinder bei uns anmelden und bei uns bleiben, obwohl sie selbst in entferntere Stadtteile umgezogen sind.

Ein großer Vorteil für unsere KiTa-Arbeit ist die vorhandene Infrastruktur: In direkter Nachbarschaft finden sich Freizeiteinrichtungen wie der Duesberg-Park und andere Spielplätze, die zu kleinen Wanderungen mit den Kleinen einladen. Zusätzlich liegen mehrere Bushaltestellen in kurzer Entfernung zur Kita, so dass kleine Gruppen bei Ausflügen schnell und direkt in das Stadtzentrum oder zum Geistmarkt kommen können. Kleinere Ausflüge werden in die nahegelegenen Grüngebiete Duesbergpark und Sternbusch gemacht, oder in die katholische Bücherei oder zum Bücherbus, der nicht weit entfernt von der KiTa hält.

Die Kindertagesstätte ist mittlerweile ein fester Bestandteil der Sozialstruktur im Münsteraner Süden und mit weiteren Angebotsträgern vernetzt. Wir kooperieren mit unserem Vermieter, der Evangelischen Johannes-Kirchengemeinde Münster, auf dessen Gelände der Gnadenkirche unsere KiTa liegt. Zusätzlich verbindet uns mit dem auf der anderen Straßenseite gelegenen Höttestift, einem Altenheim des Caritasverbandes, eine gemeinsame Projektarbeit. Im Vorschulbereich kooperieren wir mit anderen KiTas aus der Umgebung und machen mit ihnen Ausflüge.

#### **2.1.3 Aktuelle und neue Einrichtungs- / Gruppenstruktur**

Die Kanalhaie sind eine konfessionslose KiTa und offen für alle Kinder, unabhängig von ihrer Konfession und Staatsangehörigkeit. Unsere Einrichtung besteht aktuell aus eineinhalb altersgemischten Gruppen, in der derzeit 21 Kinder im Alter von 0,4 bis 6 Jahren betreut werden, neun U3- und dreizehn Ü3-Kinder. Die Vorteile einer solchen Gruppe liegen u.a. in ihrer familienähnlichen Struktur.

Wie in einer Familie mit mehreren Kindern ergibt sich eine Vielfalt von Nachahmungsmöglichkeiten und Lernfeldern für die Kinder untereinander. Diese gewinnt an Bedeutung unter dem Aspekt der anwachsenden Tendenz der Isolierung der Kleinfamilien und der großen Zahl Alleinerziehender.

Die zukünftige Rahmenstruktur soll, wie in der Beschlussvorlage vom 24.08.2018 vorgesehen, Betreuungsplätze für Kinder unter und über drei Jahre in vier Gruppen anbieten:

- **2 Gruppen G1:** je 20 Kinder im Alter von 2-6 Jahren
- **1 Gruppe G2:** 10 Kinder im Alter von 0-3 Jahren
- **1 Gruppe G3:** 20-25 Kinder im Alter von 3-6 Jahren

Insgesamt wird die erweiterte KiTa 70-75 Plätze bieten, von denen mindestens 22 Plätze von U3-Kindern und mindestens 48 - 53 Plätze von Ü3-Kindern belegt werden. Die Eltern sollen auch die Möglichkeit haben, neben dem Angebot einer wöchentlichen Betreuung von 45 Stunden auch zwischen einer wöchentlichen Betreuung von 25 Stunden oder 35 Stunden mit Übermittagsbetreuung (Blocköffnungszeit) wählen zu können. Auch eine Betreuung zu Randzeiten ist vorgesehen, hängt jedoch vom tatsächlichen Bedarf der betreuten Kinder ab.

Die Rahmenstruktur wird dabei mit der Inbetriebnahme jährlich den Bedarfen nach Rückfragen bei den Eltern angepasst. Die Inbetriebnahme der Einrichtung wird voraussichtlich für April 2021 geplant.

## 2.1.4 Räume

Als langjähriger Betreiber einer KiTa sind sich die Kanalhaie bewusst, dass durch die Erweiterung der KiTa auf vier Gruppen und das gewünschte Angebot von altersgemischten gruppenübergreifenden Betreuungsformen sich besondere Herausforderung an die zukünftigen Räumlichkeiten ergeben. Aus diesem Grund wird es besonders wichtig sein, eine verlässliche Struktur für die Kinder, Eltern und MitarbeiterInnen zu schaffen, um so einen reibungslosen Ablauf und Aufenthalt zu gewährleisten. Dazu gehört eine intensive Form des Informationsflusses zwischen Eltern und pädagogischem Team; aber auch zwischen den einzelnen Teammitgliedern. Unerlässlich sind verbindliche Zuständigkeiten der MitarbeiterInnen für Räume und Abläufe. Des Weiteren gibt es ein Gruppenbuch, in dem täglich wichtige Informationen (z.B. Befindlichkeit des einzelnen Kindes, wer holt das Kind ab, besondere Abholzeit, etc.) aufgeschrieben werden.

Das Raumbuch für die neue Kita sieht insgesamt 501 qm an Betreuungsflächen für die vier geplanten Gruppen vor, die in etwa gleich Umfang auf alle Gruppen aufgeteilt werden. Zusätzlich stehen weitere 66 qm an Allgemeinflächen zur Verfügung, von denen 32 qm auf Personalräume, 22 qm auf die Küche und 12 qm auf ein Büro für die KiTa-Leitung entfallen. Darüber hinaus werden noch weitere Räume für Hausanschlüsse, etc. zur Verfügung stehen, die bisher noch nicht abschließend geplant sind. Da bisher keine abschließende Bauplanung vorliegt, können auch keine verbindlichen Aussagen über die Raumnutzung gegeben werden. Die Kanalhaie gehen jedoch davon aus, dass die Räumlichkeiten für alle Gruppen ausreichend groß geplant wurden, damit wir unser pädagogisches Konzept vollumfänglich umsetzen können.

## 2.1.5 Personal

Wie auch im Kinderbildungsgesetz (KiBiz) vorgesehen, werden wir den Personalschlüssel (Fachkraft- und Ergänzungskraftstunden) anhand des Personalstundenrechners des Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) ermitteln. Dieser kann und wird sich durch die Belegung jährlich verändern. Zur besseren Übersichtlichkeit werden im Zeitwirtschaftsmodul eines geeigneten KiTa-Verwaltungsprogramms (aktuell über Habanunu) alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit den ihnen zur Verfügung stehenden Wochenarbeitszeiten dargestellt. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten nach einem festgelegten Dienstplan, der besonders in der Eingewöhnungszeit neuer Kinder den individuellen Bedürfnissen der neuen Familien angepasst wird.

Die Arbeitsbedingungen sind in Anlehnung an den TVöD geregelt. Die wöchentliche Arbeitszeit bei einer vollen Stelle beträgt 39,0 Stunden. Zehn Prozent der Arbeitszeit wird auch in der neuen Einrichtung als Verfügungszeit genutzt werden. Diese Zeit wird zu einem Teil in der Kindergruppe geleistet, z.B. für Teamsitzungen, Elterngespräche, Elternabende, Projektarbeiten, aber auch – in Absprache mit der leitenden Erzieherin – außerhalb der Einrichtung oder zu Hause (z.B. Besorgungen erledigen, Lesen von Fachliteratur). Die leitende Erzieherin führt den Dienstplan, anhand dessen man die Verfügungszeit sowie die Pausen erkennen kann. Gegenüber der Elternschaft ist sie verpflichtet, zu jeder Zeit Transparenz über die Dienstpläne zu halten. Überstunden dürfen nur in Absprache mit der zweiten Vorsitzenden anfallen und werden in Freizeit abgegolten. Arztbesuche sind generell außerhalb der Arbeitszeiten zu legen.

Der Erholungsurlaub der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist durch den TVöD geregelt und erfolgt in Absprache mit der Leitung. Darüber hinaus können bei besonderen Aktivitäten noch Sonderurlaubstage vereinbart werden. In unserer Kindergruppe sind hier aktuell u.a. das Schlaffest (1 Sonderurlaubstag) sowie die Ferienfahrt (3 Sonderurlaubstage) zu erwähnen, wobei wir solche Aktivitäten auch in der erweiterten Konstellation anbieten möchten.

Bei Bedarf haben wir in der Vergangenheit auch für die Betreuung integrativer Betreuungsplätze eine heilpädagogische Zusatzkraft eingestellt, die uns jedoch aktuell, da kein Kind mit heilpädagogischem Förderbedarf unsere Einrichtung besucht, die KiTa verlassen hat.

Die heilpädagogische Kraft war jedoch immer Bestandteil des Teams, unterschied sich jedoch durch ihre vordringliche Aufgabe der Betreuung behinderter und von Behinderung bedrohter Kinder. Dies kann durch Förderung des einzelnen Kindes in Kleingruppen sowie in der Begleitung im alltäglichen Gruppengeschehen stattfinden. Die heilpädagogische Zusatzkraft stand im regelmäßigen Austausch mit den behandelnden Therapeuten sowie den zuständigen Institutionen.

Als Besonderheit verfügt eine pädagogische Fachkraft über eine besondere Zusatzausbildung im Bereich der tiergestützten Pädagogik. Hierbei bringt die Fachkraft an bestimmten Tagen einen speziell ausgebildeten Hund in die Kita und zeigt den Kindern den richtigen Umgang mit Tieren. Auch dieses Angebot würden wir gerne im Zuge einer Erweiterung aufrechterhalten.

Aktuell wird die KiTa durch von einer Erzieherin mit anteiliger Freistellung für die Büroarbeit geleitet. Seit dem 1. Oktober 2015 ist Frau Alexandra Hölscher-Tillmann die Leiterin unserer KiTa. Sie war bereits vom 1. Januar 1999 bis zum 15. November 2009 Leiterin der Kanalhaie, hatte jedoch wegen ihrer Elternzeit ihre Stelle zwischenzeitlich übergeben. Frau Hölscher-Tillmann hat in ihrer Ausbildung

den Schwerpunkt Heilpädagogik. Neben ihrer Erfahrung in der Arbeit im integrativen Bereich verfügt Frau Hölscher-Tillmann damit nunmehr über dreizehn Jahre Leitungserfahrung bei den Kanalhaien.

Darüber hinaus wird die Leitung von sechs pädagogischen Fachkräften in Voll- und Teilzeitbeschäftigung unterstützt. Zudem gehören noch zwei Köchinnen zum Team, die an verschiedenen Wochentagen in der Kita das Mittagessen für die Kinder vor Ort kochen. Auf Grund des kulturellen Hintergrunds einer Köchin werden z.B. auch orientalische Gerichte gekocht, so dass die Kinder bereits früh in den Genuss einer internationalen Küche kommen.

## **2.2 Pädagogische Arbeit**

Die Betreuungsarbeit in der KiTa Kanalhaie richtet sich aktuelle und zukünftig nach den rechtlichen Grundlagen des SGBVIII (Kinder- und Jugendhilfe-Gesetz KJHG) und des Kinderbildungsgesetzes (KiBiz), welches bei Bedarf auch im Büro zum Einsehen vorliegt. Unsere schriftlichen Verfahrensstandards zum Umgang mit Kindeswohlgefährdung (§8a) sind allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bekannt. Mindestens eine Person im Team hat an einer Fortbildung zu diesem Thema teilgenommen. Wir verpflichten uns zu einer Haltung, die Diskriminierung, Grenzüberschreitung und Gewalt ablehnt. Kinderrechte sind regelmäßig Thema in unseren Teamsitzungen. Die alltagsintegrierte Sprachbildung und -erfassung ist in der pädagogischen Praxis verankert. Unsere pädagogischen Fachkräfte werden zu diesem Themenkomplex umfassend geschult.

Insgesamt orientieren sich die Betreuungsziele der Kanalhaie an den „Bildungsgrundsätzen für Kinder zwischen 0 und 10 Jahren in der Kindertagesbetreuung und Schulen im Primarbereich in Nordrhein-Westfalen“, in denen umfassend und aus einer ganzheitlichen Sicht heraus alle einzelnen Bildungsbereiche beschrieben sind. Dabei steht das Kind im Mittelpunkt und wird in der Entwicklung seiner Persönlichkeit individuell, ganzheitlich und ressourcenorientiert gefördert und gefordert. Die pädagogischen Fachkräfte begleiten es unter Berücksichtigung seiner bisherigen Lebenserfahrung und unterstützen es in seinen (Selbst-)Bildungsprozessen. Die Kita der Kanalhaie wird dabei der außerfamiliäre Lebensraum sein, der die frühkindliche Bildung, die bereits in der Familie verwurzelt ist, ergänzt und unterstützt.

### **2.2.1 Pädagogischer Ansatz**

Die pädagogische Arbeit in unserer Kindergruppe geschieht in Anlehnung an den „situationsorientierten Ansatz“, der hier im Folgenden kurz dargestellt wird:

Der situationsorientierte Ansatz geht davon aus, dass sich die allgemeine Lebenssituation von Kindern in den letzten Jahren sehr stark verändert hat. Gründe hierfür sind zum Beispiel:

- Häufige Umzüge, wodurch der Aufbau von Beziehungen über viele Jahre zu Nachbarn, Bekannten und Freunden nicht mehr möglich ist
- Kein Zusammenleben in Großfamilien, wenig bis keine Geschwister, häufige Trennungen
- Immer weniger Platz für spontanes, zweckfreies und ungeplantes Spiel im direkten Lebensumfeld der Kinder, sodass sich auch Freundschaften nicht mehr einfach und selbstverständlich ergeben

- Immer mehr Einflüsse durch die Medien, die oft eine künstliche Ersatzwelt schaffen, wodurch sich die Welt dem Kind immer weniger über Erfahrungen durch eigenes Tun und Handeln, eigene Phantasie, Kreativität und Neugierde erschließt
- Das Leben in einer Konsumwelt, in der materielle Werte einen höheren Stellenwert haben als menschliche Werte. Kinder leben in einer Gesellschaft, die leistungs- und erfolgsorientiert ist und in der sie schon von klein auf einem entsprechend hohen Erwartungsdruck ausgesetzt sind.

Deshalb ist der Grundgedanke, den der situationsorientierte Ansatz als Basis vorgibt, dass das Kind sich selbst und seine Lebenswelt durch die Vernetzung zahlreicher Lebensbereiche als ein sinnvolles und zusammenhängendes Ganzes weit über die Grenzen der Kindergruppe hinaus bewusst entdecken, erleben, erfahren und begreifen kann.

Alle für die Kinder interessanten und wichtigen Lebensthemen werden mit in den KiTa-Alltag einbezogen. Die Kinder entscheiden und drücken aus, welche Situationen, Ereignisse und Erlebnisse für sie bedeutsam und wichtig sind und erleben dadurch eine positive Veränderung der Machtverhältnisse. Sie erfahren mehr Entscheidungsfreiheit, Selbstbestimmung, Emanzipation und Partizipation. Die Aufgabe der Erzieherinnen und Erzieher ist, die Ideen, die Interessen und Bedürfnisse der Kinder aufzugreifen und diese z.B. in Form von Projekten, die den Charakter einer offenen Planung haben, umzusetzen. Darüber hinaus machen sich die Erzieherinnen und Erzieher durch genaue Beobachtungen, die schriftlich festgehalten werden, ein möglichst umfassendes Bild jedes einzelnen Kindes. Insgesamt versteht sich die KiTa als Lebensmittelpunkt, neben der Familie, von wo aus die Kinder auch den Rest der Welt je nach Interessen und Bedürfnissen erobern, erleben und entdecken können.

Die Ideen und Inhalte des situationsorientierten Ansatzes werden in unserer Einrichtung den bestehenden individuellen Möglichkeiten, Bedürfnissen und Bedingungen angepasst und umgesetzt. Dabei legen wir Wert auf:

- Verzicht auf „Inselpädagogik“: Soweit es unsere Möglichkeiten zulassen, versuchen wir, die Räumlichkeiten zu verlassen, z.B. zu Erkundungsspaziergängen in der Umgebung, Besuchen im Museum, auf dem Markt, im Mühlenhof, im Zoo, der Gärtnerei, der Feuerwehr, der Bücherei, zu Vorschulreffen mit anderen KiTa-Kindern usw. ...
- Projektarbeit: Die Themen und Ideen für Projekte entwickeln sich aus Anregungen und Bedürfnissen der Kinder, die wir sammeln, zusammentragen und gemeinsam umsetzen
- Freispiel
- Die Rolle der Erzieherinnen / des Erziehers: Die Erzieherinnen und Erzieher sehen sich als Begleiter der Kinder, die ihnen dabei helfen, ihre seelischen, geistigen und körperlichen Fähigkeiten zu entfalten (ganzheitliche Persönlichkeitsentwicklung). Hierfür ist es sehr wichtig, auch die Lebensumstände der Kinder außerhalb der KiTa gut zu kennen, um sie verstehen und entsprechend auf sie eingehen zu können.

In einer altersgemischten Gruppe gibt es ganz unterschiedliche, individuelle Entwicklungsstände. Da die Variationsbreite des Lernens größer ist, treten weniger Konkurrenzsituationen und Rivalitäten untereinander auf, Konflikte verringern sich. „[Die] Bedürfnisse[...] der Kinder nach Beziehung, Sicherheit und Geborgenheit, Wohlbefinden, dem Streben nach Unabhängigkeit, dem Wunsch nach

Eigenverantwortung und Selbstbestimmung, Neugier und Lerndrang ergeben [...] veränderte Ansätze für die pädagogische Arbeit in den Kindertageseinrichtungen.

Diese Bedürfnisse lassen sich nach allen Erfahrungen nicht innerhalb einer starren Gruppenstruktur oder einer altershomogenen Gruppe dauerhaft erfüllen.“<sup>1</sup>

Ein weiterer Vorteil einer altersgemischten Gruppe liegt in der Kontinuität der Betreuung der Kinder. Da die Erzieherinnen und Erzieher die Kinder meistens vom frühesten Alter in ihrer Entwicklung begleiten, lernen sie diese in einer größeren Intensität kennen und können so auf die individuellen Bedürfnisse jedes einzelnen Kindes eingehen. Die Kinder können eine erweiterte, dauerhafte Beziehung zu den Kindern und den Erwachsenen unserer KiTa aufbauen – ein wichtiger Baustein zur Festigung ihrer emotionalen Sicherheit. Aber auch die Zusammenarbeit zwischen Eltern und Team ist durch ihren kontinuierlichen Aufbau sowie durch die Intensität des Zusammenseins für den gegenseitigen Austausch sehr bereichernd und kommt letztendlich den Kindern zugute.

Die genannten Chancen dieser offenen, situationsorientierten Betreuungsform zeigen, dass vermeintliche Unsicherheiten wie das zu große Spielangebot, Orientierungslosigkeit in der Gruppe oder gegenseitiges Stören im Spiel in der offenen Interaktion der Kinder durch die deutliche Sozialkompetenz aller Kinder sowie in den von Toleranz geprägten Spiel- und Alltagssituationen in der KiTa aufgefangen werden. Zudem wird die Gruppe täglich in Zeitfenstern in altersentsprechende Kleingruppen geteilt und ihren Bedürfnissen nach individuell gefördert.

Zukünftig wird bei einer Erweiterung auf 4 Gruppen allerdings eine stärkere Fokussierung auf eine altersspezifische Zusammensetzung erfolgen müssen. Dies schließt unserer Ansicht jedoch nicht aus, dass wir auch weiterhin altersgemischte Gruppenangebote anbieten möchten. Wir streben daher soweit möglich ein teiloffenes Konzept an. D.h. die Kinder werden feste Gruppen mit festen Fachkräften haben und jeweils eine eigene Tagesstruktur bekommen (gemeinsamer Beginn am Morgen, gemeinsame Verabschiedung am Nachmittag). Dazwischen sollen jedoch die Kinder in den G1-Gruppen und der G3-Gruppe nach Absprache mit den pädagogischen Fachkräften ihre eigene Gruppe verlassen und sich Spielpartner in den anderen Gruppen suchen können, sofern nicht bestimmte gruppeninterne Aktivitäten anstehen.

Diese Konzeption soll von einer gruppenübergreifenden altersspezifischen Betreuungsarbeit begleitet werden, bei der einzelne Fachkräfte regelmäßig mit allen Kindern einer Altersgruppe arbeiten und gemeinsame Aktionen und Projekte planen. Auch die Vorschulgruppe für die ältesten Kinder wird Teil dieses Angebots sein. Im Kleinen setzen wir im Übrigen diese altersspezifische Kleingruppenarbeit schon jetzt in unserer eineinhalb gruppigen Einrichtung regelmäßig um, wenn z.B. die größeren Kinder zum Turnen oder anderen Aktivitäten gehen. Die Erfahrungen aus dieser Arbeit haben uns überzeugt, diese Form der Arbeit auch auf größere Rahmenstrukturen zu übertragen.

Im Gegensatz dazu sollen die Kinder der G2-Gruppe zunächst den Tag in ihrer eigenen Gruppe verbringen und ggf. mit Ihren BezugserzieherInnen Besuche in andere Gruppen oder den gemeinsamen Flur machen. Sie bekommen altersentsprechend daher ihren eigenen geschützten Bereich und können sich somit langsam an das allgemeine KiTa-Leben herantasten.

---

<sup>1</sup> Brännich, Heike, u.a.: „Kästchendenken war einmal“. Gruppenübergreifende pädagogische Arbeit in den Kindertagesstätten. In: Jugendhilfe-aktuell 01.2014. S. 15.

Trotz der unterschiedlichen Schwerpunkte und Anforderungen in der Gruppenarbeit wollen wir auf keinen Fall auf gemeinsame Berührungspunkte für alle Kinder verzichten. Gemeinsame Spielbereiche in den Fluren sollen dazu einladen, die Kinder der anderen Gruppen kennen zu lernen. Auch wöchentliche Zusammenkünfte aller Gruppen (z.B. im Rahmen eines Singkreises) sollen daher die Gemeinschaft und das Zusammengehörigkeitsgefühl der Kinder stärken.

Die Kombination aus teiloffenem Konzept und altersspezifischen pädagogischen Gruppenangeboten hat zudem den Vorteil, dass alle ErzieherInnen die Chance haben, alle in der Einrichtung betreuten Kinder kennen zu lernen. So wird es uns auch möglich sein, eine ggf. benötigte Randzeitenbetreuung vor und nach den Kernöffnungszeiten anzubieten und gleichzeitig unseren hohen pädagogischen Ansprüchen (gute Bindung, Vertrauen, Kontinuität und Verlässlichkeit) gerecht zu werden. Die Kinder können auf Grund der gestiegenen Bindung zu allen in der Einrichtung tätigen Fachkräften insbesondere in den Randzeiten durch die pädagogischen Fachkräfte betreut werden, ohne dass sie sich in Ihren üblichen Gruppenstrukturen befinden.

Auch hier bildet die G2-Gruppe eine Ausnahme. Auf Grund der spezifischen Bedürfnisse dieser Altersgruppe sollten die Kinder kontinuierliche Bezugspersonen haben und keinen Raum- oder Gruppenwechsel erfahren müssen. Hier werden wir hinsichtlich eines möglichen Randzeitenbetreuungsangebots individuelle, mit Blick auf das Kindeswohl geeignete Alternativen erarbeiten.

Durch das neue Angebot der Gruppenformen G1, G2 und G3 werden wir es insbesondere den aufgenommen U3-Kindern ermöglichen, die Einrichtung bis zum Schuleintritt kontinuierlich zu besuchen. Die Kinder der Altersklasse G2 werden ganz natürlich aus ihrer Gruppe herauswachsen und in die anderen Gruppen migrieren, wobei sie die Kinder und pädagogischen Fachkräfte bereits kennen. So erleben die Kinder Kontinuität und verlässliche Bezugspersonen in einer vertrauten Umgebung.

## 2.2.2 Pädagogische Zielsetzungen / Bild vom Kind

Das Ziel unserer pädagogischen Arbeit ist das Wohl des Kindes und die Förderung aller Kinder in unserer altersgemischten Gruppe. Hierbei bestimmen die Lebensrealität und die individuellen Bedürfnisse unserer Kinder die pädagogischen Ziele. Unser Bild vom Kind ist der Ausgangspunkt und die Grundlage unserer täglichen pädagogischen Arbeit. An erster Stelle steht für uns die Erkenntnis, dass die Kinder Konstrukteure ihrer eigenen Wirklichkeit sind, mit hohem Maß an Selbstbildungspotenzial und reich an Ressourcen und Kompetenzen.

Ein Kind ist also:

- Forscher und Entdecker
- Künstler und Musiker
- Ein sinnliches bzw. sinnreiches Wesen, welches mit allen Sinnen versucht, die Welt zu begreifen
- Ein kulturelles Wesen
- Ausgesprochen kompetent

Hieraus ergibt sich die Forderung nach einem entwicklungsfördernden Spiel- und Lebensraum, in welchem sich die Erzieherinnen und Erzieher an der Lebenssituation eines jeden Kindes orientieren. Sie gehen auf die Erfahrungen, Fragen, Interessen sowie Probleme der Kinder ein und schaffen so einen Ort, an dem die Kinder ihre sozialen Fähigkeiten schulen können und gleichzeitig Bildungsangebote erfahren sowie Bildungsräume erleben. Denn nur so können sie ihre eigenen Lehrmeister sein.

### ***Ziele integrativer Erziehung***

Unter Integration verstehen wir, dass behinderte und von Behinderung bedrohte Kinder in die natürliche Lebens- und Lernumwelt nicht behinderter Kinder einbezogen werden und ihnen die volle Teilhabe an sozialer Kommunikation und gemeinsamem Leben innerhalb der KiTa ermöglicht wird.

Durch die gemeinsame Erziehung behinderter und nicht behinderter Kinder wird die Chance wahrgenommen, auf das Verhältnis behinderter und nicht behinderter Menschen bereits in einer Lebensphase Einfluss zu nehmen, in der die Kinder noch weitestgehend unvoreingenommen und unbelastet auf das „Anderssein“ von Mitmenschen reagieren. Gemeinsame integrative Erziehung will behinderten und nicht behinderten Menschen die Möglichkeit geben, zu lernen, soziale Beziehungen zueinander aufzubauen, die durch unterschiedliche Fähigkeiten und Anerkennung der Beeinträchtigung des einzelnen Kindes, durch persönliche Wertschätzung und gegenseitige Unterstützung gekennzeichnet sind.

## **2.2.3 Methoden**

### **a. Eingewöhnung**

Die Eingewöhnung neuer Kinder wird auch in der neuen KiTa und bei erweiterter Gruppengröße in Anlehnung an das „Berliner Modell“ verlaufen. Die Eltern bekommen vor dem ersten KiTa-Tag eine schriftliche Zusammenfassung über den Ablauf der Eingewöhnungsphase. In intensiven Gesprächen zwischen Eltern und der Bezugserzieherin oder dem Bezugserzieher werden die Eltern auf die neue und ungewohnte Situation vorbereitet. So können Fragen ausgetauscht werden und ggf. bestehende Ängste und Sorgen angenommen und bestenfalls abgebaut werden. Nur mit einem gegenseitigen vertrauensvollen und wertschätzenden Dialog kann eine gute Eingewöhnung des Kindes in die neue Situation erfolgen. Der Dienstplan wird so gestaltet, dass das neue Kind kontinuierlich von seiner neuen Bezugsperson begleitet wird. Nach erfolgreicher Eingewöhnung steigt ein zweites Teammitglied mit ein und baut ebenfalls eine Bindung auf, sodass das U3-Kind nun mindestens zwei Bezugspersonen hat. Nach und nach nehmen auch die anderen Teammitglieder Kontakt zu dem Kind auf und lernen es langsam kennen, dies wird aber immer auf die subjektive Situation jedes einzelnen Kindes angepasst.

Auch bereits anwesende Geschwisterkinder können die Eingewöhnung erleichtern. Durch die neuen Kinder kommt es zu Rollenverschiebungen in der Gruppe, sodass die Kanalhaie während ihrer KiTa-Zeit auf natürliche Weise immer wieder in neue Rollen hineinwachsen.

Dies hat einen positiven Effekt auf die Gruppenstruktur: Sie bleibt variabler, das heißt, es kommt seltener zu verfestigten Rangordnungen und Außenseiterpositionen als in altershomogenen Gruppen. Das Team ist sich dieser Rollenprozesse bewusst und reflektiert diese regelmäßig in den Teamsitzungen.

#### **b. Der Alltag in der neuen KiTa Kanalhaie**

Der folgende Abschnitt beschreibt die pädagogische Arbeit in der KiTa, wie sie zurzeit praktiziert aber auch zukünftig für die neue Einrichtung zumindest vorgesehen ist. Generell orientiert sich die Gestaltung des Alltags jedoch ohnehin an den verschiedenen Bedürfnissen entwickelt und ist weiterhin offen für neue Entwicklungen. Die verschiedenen Aktivitäten, Aktionen u.Ä. werden in Folge nicht bestimmten Zielen zugeordnet. Denn wie bei den Zielen, so ist auch hier im Sinne der Ganzheitlichkeit der Übergang meist fließend. Im pädagogischen Alltag stellen wir durch festgelegte Zeiten im Tagesablauf Verbindlichkeit und Orientierung für die Kinder sicher.

#### ***Möglicher Tagesablauf***

**07:00 – 07:30 Uhr:** Die KiTa wird von der zuständigen Erzieherin oder dem zuständigen Erzieher gefahrensicher vorbereitet, das Frühstück wird zubereitet.

Ab **07:30 Uhr:** Die Bring-Zeit für die Eltern beginnt, ein Team-Mitglied hält sich in jeder Gruppen-Garderobe auf, wo es bis zum Ende der Bring-Zeit (09.30 Uhr) fest zugeordnet ist. Sie oder er nimmt die ankommenden Familien sowie die kleinen und großen Kanalhaie in Empfang, begrüßt diese und erhält wichtige Informationen, um das Kind in seiner jeweiligen Tagesverfassung bestmöglich aufzufangen. Zur Verabschiedung der Eltern gibt ein immer wiederkehrendes Abschiedsritual den Kleinen Sicherheit: Sie schubsen ihre Eltern aus der Tür oder „fliegen“ vom Arm der Eltern auf den Arm der jeweiligen Erzieherin oder des Erziehers.

Ab **07:30 Uhr** sind auch weitere Erzieherinnen oder der Erzieher anwesend. Sie übernehmen die Kinder im Flur, wenn diese ihre Sachen ausgezogen haben und begleiten sie in den jeweiligen Gruppenraum, wo sie, wenn sie möchten, ein Frühstück einnehmen, das immer von einem Teammitglied begleitet wird.

Diese offene Frühstückszeit wird von **07:30 – 09:30 Uhr** für alle Kanalhaie angeboten. Das heißt, dass die Kinder selbst entscheiden können, wann und mit wem in der Gruppe sie frühstücken wollen. Unsere U3-Kinder werden in dieser Zeit natürlich intensiv begleitet. So ist es bedeutsam, dass wir morgens die Information erhalten ob und wann das Kind schon etwas gegessen und getrunken hat. Häufig spielt sich die Frühstückszeit als immer wiederkehrendes Ritual in der Bringphase ein. In der Eingewöhnungszeit findet das Ankommen nicht selten am Frühstückstisch, gemeinsam mit den Eltern und der Bezugserzieherin oder dem Bezugserzieher, in einer überschaubaren Gruppe, statt.

**08:00 Uhr:** Das Team ist für alle Gruppen voll besetzt, bis 09:30 Uhr gibt es pro Gruppe ausreichend Betreuungspersonen.

**08:00 – 10:00 Uhr:** In den Räumen können die Kinder unter Aufsicht eines Teammitgliedes frei spielen oder Angebote nutzen, die durch die jeweiligen Erzieherinnen oder Erzieher gestaltet werden (Wasserfarbe, Kneten, Draußen-Spiel, usw.). Bevor es in die verschiedenen Gruppen geht, können alle Kinder an einer täglich stattfindenden Singerunde teilnehmen. Der Inhalt richtet sich stets nach den verschiedenen Altersstufen der teilnehmenden Kinder. Die Kinder dürfen sich während der Singerunde Lieder, Fingerspiele oder Kreisspiele wünschen.

### ***Betreuungsangebot für die Gruppen der Altersgruppen G1 und G3 (Ü3-Kinder)***

In der Zeit von **9:45 Uhr - 11:45 Uhr** beginnen für die Ü3-Kinder Bildungsangebote. In unserem Vormittagsbereich räumen wir den Kanalhaien bewusst eine Freispielzeit ein, in der sie frei entscheiden können, was, wo und mit wem sie spielen. Dieses Freispielangebot wird von einer Erzieherin oder einem Erzieher aktiv beobachtet und begleitet. Sie oder er setzt Impulse, wenn es nötig erscheint und stellt fachlich ausgewählte Materialien zur Verfügung. Des Weiteren haben die Kinder die Möglichkeit, an geplanten Aktivitäten (z.B. Bastelangebote, Kinderkochen, Backaktionen, Nähen, Werken, Besuch der Bücherei, Ausflüge auf den Markt oder Spielplatz etc.) teilzunehmen.

Teil dieses Tagesabschnitts werden auch die geplanten gruppenübergreifenden altersspezifischen Aktivitäten und pädagogischen Angebote sein, in denen die älteren Kinder sich im Rahmen des teiloffenen Konzepts in den gemeinsamen Spielbereichen oder in den Kleingruppen treffen und gemeinsame Aktivitäten unternehmen. Es soll insbesondere sichergestellt werden, dass sich zwischen den Kindern der verschiedenen Gruppen ausreichend Berührungspunkte ergeben.

Ab **11:30 Uhr** werden sowohl die Räumlichkeiten der G1- als auch der G3-Kinder zusammen aufgeräumt und anschließend die Hände für das Mittagessen gewaschen.

**11:45 - 12:30 Uhr:** Die drei Gruppen mit älteren Kindern (G1 und G3) kommen jeweils zu einem gemeinsamen Mittagessen in den jeweiligen Gruppenräumen zusammen, wobei nicht ausgeschlossen ist, dass Kinder verschiedener Gruppen im Rahmen des teiloffenen Konzepts auch in Gruppenräumen andere Gruppen mitessen können. In diesem Fall informieren sich die jeweiligen GruppenbetreuerInnen gegenseitig. Der Tischdienst (2 Kinder, die für eine Woche den Tisch eindecken) sitzt und isst mit einer Gruppe von selbst ausgewählten Kindern und einer Erzieherin oder einem Erzieher. Im Gruppenraum steht für die Ü3-Kinder ein der Körpergröße angemessener Tisch mit speziellen Stühlen zur Verfügung. Das Mittagessen wird von allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern begleitet. Die Essenszeiten verstehen wir als einen eigenständigen pädagogischen Bildungsbereich.

**12:30 - 13:00 Uhr:** Nach dem Mittagessen werden die Zähne geputzt und die Schlafkinder werden von den GruppenbetreuerInnen ins Bett gebracht. Jedes Kind hat ein eigenes Bett oder Nestchen, in dem es sowohl vormittags als auch mittags schlafen kann. Über dem Bett ist ein kleines Regal angebracht, in dem die persönlichen Dinge wie Schnuller und Kuscheltier aufbewahrt werden. Zum Einschlafen wird ein Schlaflied gesungen und jedes Kind wird individuell mit seinen Einschlafbedürfnissen berücksichtigt.

Eine Erzieherin oder ein Erzieher ist im Kinderbad und begleitet die Kanalhaie zwischen 2 und 6 Jahren beim Toilettengang, beim Zähneputzen und macht den Kindern anschließend das Angebot, aus drei

verschiedenen Sinnesangeboten (Bewegung, Kreativ, Draußen) für sich die passende Ruhestunde auszuwählen.

**13:00 - 14:30 Uhr:** Es finden drei verschiedene Ruhestunden statt, die Schlafkinder können über ein Babyphon jederzeit gehört werden.

**14:30 - 16:00 Uhr:** Die Schlafkinder werden von den GruppenbetreuerInnen liebevoll und sanft geweckt und anschließend aus den Bettchen geholt, bei Bedarf auch gewickelt. Anschließend treffen sich die Schlafkinder und die Kinder aus den Ausruheziten zu einer gemeinsamen Brotzeit im Gruppenraum. Hier gibt es kleine Snacks wie Butterbrote, Quark, Joghurt, o.Ä.

Anschließend findet bis **16:00 Uhr** wieder eine gemeinsame Spielzeit statt. Hier können die älteren Kinder im Rahmen des teiloffenen Konzepts wieder auch gruppenübergreifend zusammenkommen und miteinander spielen. Auch gruppenübergreifende Aktivitäten finden in dieser Zeit statt. Fall die Kinder jedoch in Ihren Gruppen spielen möchten ist auch das möglich. Hierzu sprechen sich die BetreuerInnen untereinander ab. Ansonsten werden auch die wöchentlichen Termine mit den Kindern wahrgenommen.

Von **16:00 Uhr** bis **16:30 Uhr** kommen die Kinder der Gruppen G1 und G3 noch einmal in ihren Gruppenräumen zusammen, räumen auf oder spielen und werden in der Folge von ihren Eltern abgeholt. Generell können die Kinder je nach Betreuungszeit ab **13:30 Uhr** von ihren Eltern abgeholt werden.

### ***Besonderes Betreuungsangebot für die Gruppen der Altersgruppen G2 (U3-Kinder)***

Bis **10:00 Uhr** findet der Empfang der Kinder und das Frühstück im Gruppenraum G2 wie oben beschrieben statt.

Von **10:00 – 11:45 Uhr:** Stöpselzeit I (U1 - 1,5 Jahre), Stöpselzeit II (1,5 - 3 Jahre), sowie Freispielzeit für die Kanalhaie zwischen drei und fünf Jahren mit pädagogischer Begleitung und ggf. offenen Angeboten, wenn die Kinder das Angebot bejahen.

Den kleinen Kanalhaien werden nach dem „Ankommen“ spezielle Bildungsangebote für ihre Interessen und ihren Entwicklungsstand angeboten. Besonders in der Eingewöhnungszeit begleiten ausschließlich die Bezugserzieherinnen und -erzieher die „Stöpselzeit“. Dies ist aufgrund unserer gestaffelten Aufnahme der Kinder und der sanften Öffnung auch zu einer weiteren pädagogischen Kraft über den Zeitraum der Eingewöhnung für die neuen Kinder möglich. Immer ausgehend von dem Tempo und der Bereitschaft des Kindes, neue Erzieherinnen und Erzieher kennenlernen zu wollen, kommt nach einem individuellen Zeitraum ein Teammitglied hinzu. Es werden in der Stöpselzeit-Angebote im Bereich der Wahrnehmung, der Sprache und der Bewegung angeboten. Ganz im Vordergrund stehen die Freude am Tun und die Primärerfahrungen, so wird nach Herzenslust gematscht, geschmiert, gerieben, gebadet, geklettert, gerutscht, geschaukelt, gesungen, getanzt, Bilderbücher betrachtet, hängende Wimmelbilder bestaunt, lautiert und unterhalten, über Spiegel und unterschiedliche Oberflächen gekrabbelt und noch vieles mehr. Aber es gibt auch Raum zur Erholung, zum Kuscheln und Entspannen, wenn die Kanalhaie mal eine kleine Auszeit brauchen.

So viel Bewegung macht hungrig. In der Stöpselzeit gibt es für die Kanalhaie immer einen kleinen Snack und reichlich zu trinken. Während dieser Zeit wird auch gewickelt.

Dieses Bildungsangebot richtet sich an unsere U3-Kinder, ist aber keineswegs eine starre oder feste Gruppe. Kinder aus der Stöpselzeit, die Freundschaften zu älteren Kanalhaien knüpfen, oder Interesse an anderen Bildungsangeboten in der Gruppe entwickeln, dürfen natürlich in den anderen Alltag hineinschnuppern. Dieses Angebot wird von einer Erzieherin oder einem Erzieher begleitet. So können die Kanalhaie in ihrem Tempo der Stöpselzeit Stück für Stück und Tag für Tag entwachsen. Momentan gibt es eine Stöpselzeit II. Diese wird eingerichtet für Kinder, die sich aus dem Bildungsbereich der kleinen Stöpselzeit heraus entwickeln bzw. schon heraus entwickelt haben, aber noch nicht für einen längeren Zeitraum in der gänzlich freien Situation verbleiben können. Sie erfahren Begleitung und können so ihren Bedürfnissen nachgehen.

Ein wichtiger Prozess in der Stöpselzeit ist die Kommunikation zwischen den dort anwesenden pädagogischen Kräften, aber auch zu den Kräften in der Gruppe. So ist gewährleistet, dass alle Kinder gut im Blick der Erzieherinnen und Erzieher sind und alle Bedürfnisse berücksichtigt werden können. In der Stöpselzeit sind Gäste immer herzlich willkommen. So werden die kleinen Kanalhaie gerne von ihren Geschwisterkindern oder Freunden besucht, aber immer unter Berücksichtigung der Ruhe- und Rückzugsbedürfnisse der Kleinen.

Nach der Stöpselzeit folgen ab **12:00 Uhr** das Mittagessen und dann ab **13:00 Uhr** die Schlafenszeit. Die Kleinen verbleiben dabei in ihrer Gruppe und schlafen auch im gruppenindividuellen Schlafräum.

Ab **14:30 Uhr** beginnen dann wieder die Spielaktivitäten, wobei jedoch nach Eignung auch Besuche in die anderen Gruppen gemacht werden.

Bis spätestens **16:00 Uhr** sammeln sich auch die U3-Kinder wieder und werden in der Folgezeit von Ihnen Eltern abgeholt.

### **c. Wöchentliche Termine**

Durch wiederkehrende wöchentliche Termine strukturieren wir für die Kanalhaie den Tagesablauf und bieten Verbindlichkeit und Orientierung. Folgende Termine finden bei uns aktuell wöchentlich statt:

- Vorschulgruppe
- Turnen (ab drei Jahren)
- Kinderparlament
- Kinderkochen

### **d. Personalengpässe**

Bei Personalengpässen, zum Beispiel bei Krankheitsausfällen einer oder mehrerer Erzieherinnen oder Erzieher, passen wir uns dementsprechend an. Verschiedene Angebote werden, je nach Alter der Kinder, zusammengelegt. Wenn möglich, finden vermehrt Aktivitäten im Außenbereich statt, zusätzlich wird auf Elterndienste zurückgegriffen.

Nicht unbedingt notwendige Aktivitäten, wie z.B. das Aufräumen, werden auf später verlegt. Nachmittags werden bestimmte Bereiche bedürfnisorientiert geöffnet.

#### **e. Besondere Bedürfnisse der U3-Kinder im KiTa-Alltag**

Wir sind uns der besonderen Bedürfnisse unserer U3-Kanalhaie sehr bewusst. Neben unserer speziellen Eingewöhnungsphase werden auch im KiTa-Alltag für U3-Kinder besondere Methoden angewandt.

Sensible Bereiche, wie zum Beispiel die Stöpselzeit, das Schlafengehen, das Wickeln und auch die Körperpflege werden nur von Teammitgliedern begleitet oder übernommen, die bereits eine feste Bindung zum Kind aufgebaut haben.

U1-Kinder, die außerhalb der Schlafzeiten Schlaf- oder Ruhezeiten brauchen, finden in ihrem Nestchen einen ruhigen Rückzugsort. Während der Eingewöhnungszeit gehen wir besonders auf die Bedürfnisse der U1-Kinder ein und führen sie behutsam zu ihrem Schlafnestchen in der KiTa hin. So kann es vorkommen, dass sie vorübergehend noch in ihrer gewohnten Umgebung, dem von zu Hause mitgebrachten Kinderwagen, schlafen, bevor sie in ihrem neuen KiTa-Nestchen Ruhe und Schlaf finden. Das Kind wird in den Schlaf begleitet, es wird gesungen und / oder gestreichelt, bis es eingeschlafen ist. Dabei berücksichtigen und übernehmen wir die Einschlafrituale von zu Hause (Schnuller, Schmusetuch). Das schlafende Kind ist stets von mindestens einem Erzieher oder einer Erzieherin in Sicht- und Hörweite. Zur Gewährleistung der Wahrung der unterschiedlichen Schlafbedürfnisse von U1-Kindern und U3-Kindern gibt es gruppenindividuelle Schlafräume.

Mit festen Ritualen und zeitlich strukturierten Abläufen fangen wir die U3-Kanalhaie bei uns auf. Bei Bedarf können die Kinder Körpernähe genießen (Sing- und Schoßspiele, kuscheln, Bücher betrachten und darüber kommunizieren) oder in Zeiten der Trauer auf Ablenkung und Trost zählen. Die Bedürfnisse und Interessen der U3-Kinder werden bei der Raumvorbereitung und der Gestaltung der Stöpselzeit besonders berücksichtigt. Wickelsituationen werden mit Sing- und Streichelspielen liebevoll gestaltet, die Kinder dürfen auch wählen, von wem sie gewickelt werden möchten.

#### **f. Pädagogisches Essen**

Unser Mittagessen wird täglich durch einen Koch oder eine Köchin frisch zubereitet. Während der Zubereitung der Speisen sind die Kinder immer in der Küche herzlich willkommen. Sie dürfen probieren und bei der Zubereitung der Speisen helfen. Die Zubereitung der Speisen ist ein ganzheitliches Projekt, das nicht nur eine gesunde Ernährung gewährleisten, sondern auch die Sinne der Kinder ansprechen soll. Dienstags gibt es aktuell ein pädagogisches Angebot in der Küche: Das sogenannte Kinderkochen. An diesem Tag bereiten 2-4 Kinder gemeinsam mit einer Erzieherin oder einem Erzieher das Mittagessen zu. Aber auch an anderen Tagen werden die Kinder von den Köchinnen und Köchen zum Mitmachen eingeladen. So haben sie die Möglichkeit, die verschiedenen Lebensmittel zu berühren und wahrzunehmen, sie zu schmecken und sie im rohen, gekochten oder gebratenem Zustand zu riechen und zu sehen. Uns ist es wichtig, die Kinder an verschiedene Lebensmittel heranzuführen und ihnen so die Möglichkeit zu bieten, einen positiven und wertschätzenden Umgang mit den Rohstoffen zu erhalten.

Ein weiteres Ziel ist es, das Essverhalten der Kinder positiv zu beeinflussen. Daher nehmen die Erzieherinnen und Erzieher die Mahlzeiten mit den Kindern gemeinsam ein. Dieses „pädagogische Essen“ stärkt das Gemeinschaftsgefühl und regt die Kinder z.B. zum Probieren von verschiedenen Speisen an. Dieser Baustein im pädagogischen Konzept ist uns so wichtig, dass wir ihn in einer erweiterten KiTa auch unbedingt übernehmen möchten.

Darüber hinaus lernen die älteren Kanalhaie beim Kinderkochen auch den Umgang mit Messer, Gabel und Löffel. Sie brauchen kein Essen von zu Hause mitzubringen, sondern werden in der Kindertagesstätte voll verpflegt. Natürlich gibt es hier bedürfnisorientiert auch Ausnahmen, z.B. in der Eingewöhnungsphase, wenn das Essen von zu Hause den Kindern den Übergang in die KiTa erleichtert, oder an besonderen Tagen, wie z.B. Geburtstagen, Karneval, Nikolaus, wo es auch mal Kuchen oder Süßigkeiten gibt. Den ganzen Tag über gibt es für die Kinder die Möglichkeit, Wasser aus ihren mit einem individuellen Bild gekennzeichneten Bechern zu trinken.

#### **g. Wickeln / Toilettengang**

Das Wickeln und Trockenwerden ist eine Situation, der wir besondere Beachtung schenken. Gerade in der Eingewöhnungszeit werden anfänglich die Kinder nur von ihren Eltern, in Begleitung der Bezugserzieherin oder des Bezugserziehers gewickelt. Dafür steht ihnen auch in der neuen KiTa immer ein Wickeltisch, ausgestattet mit allen wichtigen Materialien, zur Verfügung.

Die Kinder dürfen entscheiden, von wem und wo sie gewickelt werden, dies geschieht situations- und bedürfnisorientiert. In der Regel ist es eine oder einer der begleitenden Erzieherinnen und Erzieher. Es kommt aber durchaus vor, dass ein Kind gerne von einer Erzieherin oder einem Erzieher aus der Gruppe gewickelt werden möchte. Dann machen wir uns gemeinsam auf den Weg und schauen ob dieses möglich ist. Gelingt es nicht, suchen wir gemeinsam mit dem Kind nach anderen Lösungen („In 5 Minuten hat er oder sie Zeit und wickelt dich dann.“, „Ist es in Ordnung, wenn du noch eine kleine Spielzeit machst und ich dich dann wickel?“, etc.). Während des Wickelns wird für Gemütlichkeit, Geborgenheit, Privatsphäre und Ruhe gesorgt.

Kanalhaie, welche Begleitung auf dem Weg zur Toilette benötigen, zum Beispiel in der Phase des Trockenwerdens, werden von demjenigen Teammitglied, das gerade das Spiel begleitet, zur Toilette gebracht und unterstützt. Gegebenenfalls wird diese Begleitung an eine Kollegin oder einen Kollegen delegiert, wenn die betreffende Erzieherin oder der betreffende Erzieher die Spielsituation nicht verlassen kann. Auch hier haben die Kinder die Gelegenheit, Wünsche zu äußern.

#### **h. Sprachförderung**

Erzieherinnen und Erzieher sind das sprachliche Vorbild der Kinder. Dessen sind wir uns bewusst und reflektieren dieses Thema regelmäßig in den Teamsitzungen.

Für alle Altersgruppen und Entwicklungsstände werden täglich Bilder- und Bilderbuchbetrachtungen angeboten. Des Weiteren veranstalten wir jeden Tag Singerunden, in denen wir Lieder singen, Fingerspiele, Klatsch- und Kreisspiele anbieten. In der Projektarbeit wird der Wort- und Sprachschatz themenspezifisch erweitert.

Die Kinder haben die Möglichkeit, ihre Sprache in Rollenspielen, bei Gesellschafts- und Regelspielen, Liedern und Fingerspielen zu üben und zu erweitern. Auch das Reimen bereitet den Kanalhaien viel Freude. Die Versprachlichung von Alltäglichem und Nicht-Alltäglichem, von Handlungen und Gefühlen gehört zur Sprachförderung. So begleitet die Erzieherin oder der Erzieher das eigene Handeln sowie das der Kinder mit Sprache und bietet somit die Möglichkeit von Spracherwerb. In der Vorschulgruppe werden spezielle Angebote zum Thema Sprache und Hören angeboten. Ausgewählte Fachmaterialien unterstützen den Erwerb der Sprache und regen zum Sprechen an. Das Experimentieren mit Sprache bereitet den Kindern im Alltag viel Freude. So werden lustige Wortspiele erfunden und Quatschwörter und Sätze gebildet. Das „korrigierende Paraphrasieren“, also die Wiederholung von falschen Sätzen in richtiger Form, sind ein Bestandteil unserer Sprachförderung im Alltag.

## **2.3 Personalentwicklung**

### **2.3.1 Ziele der Personalentwicklung**

Für uns ist eine gute Zusammenarbeit im Team mit einem wertschätzenden Umgang untereinander Voraussetzung für eine erfolgreiche pädagogische Arbeit. Wichtig ist uns eine von klaren Strukturen, Offenheit, Reflexionsbereitschaft, Toleranz, konstruktiver Kritik und positiver Verstärkung geprägte Atmosphäre. Wir legen großen Wert auf Weiter- und Fortbildungen unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, weil wir überzeugt sind, dass diese auch unserer Institution und damit letztlich den Kindern zugutekommen. So streben wir gerade die „Bewegungskitalizenz“ an und bilden unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dementsprechend fort. Unserer Einrichtung kommt zugute, dass viele unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter schon sehr lange bei uns sind, dementsprechend eine enge Bindung zu unserer Einrichtung haben und neue Teammitglieder schneller integriert werden können.

Alle Eltern möchten ihre Kinder gut betreut wissen und das erreichen wir unter anderem über zufriedene Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Daher legen wir besonderen Wert auf Gestaltungs- und Entwicklungsmöglichkeiten unserer Erzieherinnen und Erzieher sowie die Möglichkeit zu selbstständigem und eigenverantwortlichem Arbeiten. Als gruppenübergreifende Einrichtung ist für uns eine funktionierende Kommunikationskultur, einerseits zwischen den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, andererseits auch zwischen Eltern und Erzieherinnen und Erziehern wichtig. Daher gehört für uns neben der pädagogischen, pflegerischen und hauswirtschaftlichen sogenannten „Arbeit am Kind“ zusätzlich auch die Vorbereitungszeit (VBZ), Verfügungszeit genannt, zur Arbeitszeit dazu. Diese setzt sich aus wöchentlich stattfindenden Teamsitzungen, Elternabenden, Elterngesprächen, Vor- und Nachbereitung der pädagogischen Arbeit, Fortbildungen, Einkäufen, Festen und zweimal jährlich stattfindenden Teamtagen zusammen. Ein Teil dieser VBZ wird in der Einrichtung geleistet, der andere auswärts (meist zu Hause). Als gruppenübergreifende KiTa bieten wir unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern weitere Vorteile, wie beispielsweise eine größere Emanzipation, Selbstbestimmung und Partizipation durch das Einbringen der eigenen Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie eine neue Form der Zusammenarbeit und eine gemeinsame Übernahme von Verantwortung für die gesamte Einrichtung.

## 2.3.2 Formen der Personalentwicklung

### a. Fortbildungen

Alle unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil. Diese können beispielsweise pädagogische, rechtliche oder gesundheitliche Themen beinhalten. Für fachliche Themen, Fragen o.Ä. stehen uns der Dachverband „Eltern helfen Eltern“ sowie die Beratungsstellen in unserem Viertel zur Seite.

### b. Teamtage

Zweimal jährlich finden Teamtage statt, Inhalte eines Teamtages sind z.B.:

- Planung von Projekten
- Konzeptionsarbeit
- Fortbildungen (z.B. zum Thema Sexualität)
- Ausgestaltung der Räumlichkeiten
- Qualitätsmanagement und Qualitätsentwicklung

### c. Teamsitzungen

Teamsitzungen finden einmal in der Woche statt und dauern 1,5 Stunden. Inhalte der Teamsitzungen sind:

- Organisation, Planung und Durchführung der pädagogischen Arbeit und deren Vor- und Nachbereitung
- Kinderbesprechungen, Bildungsdokumentationen, Entwicklungsberichte
- Sichtung von Fachliteratur
- Besprechung der Wochenpläne und der Dienstplangestaltung
- Vorbereitung der Elternabende und Elterngespräche
- Ankündigungen von ausstehenden Fortbildungen sowie Auskünfte / Austausch über Fortbildungen, an denen teilgenommen wurde
- Kontakte zu Fachschulen, Grundschulen, Ämtern, Dachverband, Behörden ...
- Berichte über die Teilnahme an Arbeitskreisen oder der Leitungsrunde
- Organisation von hauswirtschaftlichen Tätigkeiten
- Reflexion des eigenen Handelns
- Kinderrechte
- Elternfeedback
- Qualitätsmanagement
- Protokollierung der Teamsitzungen

#### **d. Mitarbeitergespräche**

Bei uns finden verschiedene Mitarbeitergespräche statt:

Mitarbeitergespräche, in denen die Zufriedenheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Organisation KiTa besprochen und abgefragt wird, werden jährlich von der zweiten Vorsitzenden, also der Personalbeauftragten der Einrichtung, durchgeführt und dauern in etwa eine halbe Stunde pro Mitarbeiterin oder Mitarbeiter.

Darüber hinaus finden jährlich Mitarbeitergespräche mit der Einrichtungsleiterin statt. Hier liegt der Fokus der Gespräche auf der pädagogischen Arbeit. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bekommen einen Gesprächsleitfaden zur Vorbereitung an die Hand. Die Auswertung der Selbstbewertung unseres QM-Systems dient als Grundlage für diese pädagogischen Mitarbeitergespräche.

Anleitungsgespräche für Anerkennungspraktikantinnen und -praktikanten sowie Kurzzeitpraktikantinnen und -praktikanten werden von der jeweilig anleitenden Erzieherin oder dem anleitenden Erzieher vereinbart und durchgeführt. Inhalte dieser Gespräche ergeben sich aus dem jeweiligen Status sowie den daraus hervorgehenden Anforderungen, die an das Praktikum gestellt werden.

### **2.4 Zusammenarbeit mit Eltern**

Als Elterninitiative stellen wir besondere Anforderungen an die Eltern unserer betreuten Kinder. Bei uns tragen die Eltern die Verantwortung für die Kindergruppe gemeinsam mit den Erzieherinnen und Erziehern. Es gibt eine Reihe von Aufgaben, welche die Vereinsmitglieder, also die Eltern, als Träger unserer Einrichtung übernehmen müssen. Dazu gehören die Bildung eines Vorstands, die Teilnahme an Elternabenden sowie die Erfüllung der Elterndienste, z.B. Frühstückseinkauf, Reparaturen, etc., (siehe Anhang). Die Intensität des Zusammenarbeitens und die häufig stattfindenden Elternabende bereichern aber auch den Austausch zwischen Eltern und Team und kommen schließlich den Kindern zugute.

#### **2.4.1 Zielsetzungen**

Neben den Aufgaben, welche unsere Eltern als Träger der Einrichtung erfüllen müssen, sehen wir die Zusammenarbeit mit den Eltern der Kanalhaie als eine vertrauensvolle Erziehungspartnerschaft. Die Erzieherinnen und Erzieher agieren familienunterstützend und geben Hilfestellung oder Beratung in Erziehungsfragen. Dies ist praktisch nur umsetzbar, wenn ein gegenseitiges Interesse und ein wechselseitiger Informationsaustausch auf der Basis von Vertrauen und Respekt besteht. Gleichzeitig haben wir als KiTa Interesse daran, die Eltern weiterzubilden, z.B. durch themenspezifische Themenabende von externen Institutionen, durch vom Team vorbereitete Abende, die sich mehr auf die Gruppensituation beziehen, oder auch durch die Teilnahme des Vorstandes an Weiterbildungen.

## 2.4.2 Formen der Zusammenarbeit

Die Zusammenarbeit zwischen Eltern und Team ist durch die Struktur einer Elterninitiativ-KiTa notwendigerweise erheblich intensiver als in anderen Kindergärten oder Kindertagesstätten. Sie findet zurzeit bei den Kanalhaien in folgenden unterschiedlichen Formen statt:

### a. Elternabende

Alle vier Wochen finden organisatorische Elternabende statt, hier werden organisatorische Fragen diskutiert und entschieden. Hieran nimmt auch die Leiterin der Kindergruppe teil. Zusätzlich finden alle sechs Wochen pädagogische Elternabende statt, an denen sich das gesamte Team beteiligt.

Inhalte sind:

- Reflektion der aktuellen Gruppensituation
- Pädagogische Themen, wie z.B. Planung und Vorstellung neuer Projekte, Medienerziehung, geschlechtsspezifische Erziehung, Weiterentwicklung des pädagogischen Konzepts
- Fachspezifische Elternabende
- Besuch von externen Organisationen, die Themenelternabende gestalten.

### b. Elterngespräche

Neben Tür- und Angelgesprächen, die einen kurzen Austausch in den Bring- und Abholphasen bieten, finden alle sechs Monate Elterngespräche zu jedem Kind statt. Eröffnet werden diese immer mit den drei „W-Fragen“ bei welchen das Wohlbefinden der Eltern, ihre derzeitige Wahrnehmung von ihrem Kind sowie der aktuell durch die Eltern wahrgenommene Entwicklungsstand ihres Kindes abgefragt werden. Im Anschluss stellen zwei Teammitglieder die aktuelle Bildungsdokumentation des jeweiligen Kindes vor, welche laut §13Abs.2 KiBiz notwendig ist, um die Entwicklung des Kindes erfolgreich begleiten und fördern zu können. Diese wird mit Hilfe des Entwicklungsbogens von „Kuno Bellers“ und zahlreicher Alltags- sowie auch gezielter Beobachtungen erstellt. Die Bildungsdokumentation ist in verschiedene Entwicklungsbereiche aufgegliedert, welche für die Eltern auf kleinen Karten auf dem Tisch ausgebreitet werden. Die Eltern können nach dieser Eingangsphase nach und nach eine Karte zu den einzelnen Bildungsbereichen auswählen. So können wir gemeinsam Schritt für Schritt alle Bildungsbereiche des Kindes in den Blick nehmen und fokussieren uns dadurch auch auf die Interessen, Wünsche oder Sorgen und Ängste der Eltern. Bei Bedarf können jederzeit nach Absprache noch weitere Elterngespräche vereinbart werden.

### c. Vorstandsarbeit

Der Vorstand versteht sich als Verwaltung des Vereins. Er nimmt somit die Trägerfunktion wahr. Die Elternversammlung wählt einen Vorstand, welcher zahlreiche Aufgaben und Tätigkeiten inne hat.

## **2.5 Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen und Diensten**

Für uns stellt die Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen, Institutionen und Diensten einen erforderlichen Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit dar. Zum einen, um uns mit anderen sozialen Einrichtungen fachlich auszutauschen, zum anderen, um unseren Eltern und Kindern eine bestmögliche Beratung und Unterstützung zu bieten, und sie bei Bedarf vertrauensvoll an ein funktionierendes Netzwerk verweisen zu können.

Mit folgenden Einrichtungen und Diensten kooperieren wir:

- Jugendamt: Fachlich im Bereich der Jugendhilfeplanung, Fachberatung; organisatorisch über das KiBiz-Web
- Frühförderung
- Therapeuten
- Grundschule: wöchentliches Turnen, Vorschulkinder
- mit anderen KiTas: Vorschulgruppe, Abstimmung zu den Schließzeiten, z.B. in den Ferien
- Altenheim: Besuche
- Gesundheitsamt: u.a. zahnärztlicher Dienst
- Beratungsstellen: Südviertelbüro, Caritas, Diakonie, Tagesklinik Uni
- Supervisionen
- Dachverband Eltern helfen Eltern
- Kirchenkreis
- Fachschulen (Erzieherinnenausbildung) in Münster und Umkreis

## **2.6 Öffentlichkeitsarbeit**

### **2.6.1 Zielsetzungen in der Öffentlichkeitsarbeit**

Mit unserer Öffentlichkeitsarbeit, die zum einen von Eltern unserer KiTa, zum anderen von der KiTa-Leitung sowie den Teammitgliedern geleistet wird, wollen wir auf die Qualität unserer pädagogischen Arbeit, unsere Leistungen sowie aus dem üblichen Rahmen fallende Aktivitäten und Projekte aufmerksam machen. Wir möchten Interesse an den Kanalhaien wecken und eine positive Grundhaltung uns gegenüber in der Öffentlichkeit hervorrufen. Darüber hinaus trägt Öffentlichkeitsarbeit zur Integration unserer KiTa in der Nachbarschaft und im Gemeinwesen bei. Sie dient uns zur Herstellung und Pflege von Kontakten zu relevanten Institutionen, also zum Beispiel zum Jugendamt, zu Firmen, Sparkassen und Banken, zu (Wohltätigkeits-)Vereinen und Verbänden, zu Grund- und Fachschulen. Die hierdurch entstehende Vernetzung kann sich u.a. in mehr ideeller, politischer, praktischer oder finanzieller Unterstützung (Fundraising) der Belange der KiTa niederschlagen. Gleichzeitig dient uns eine aufeinander abgestimmte Öffentlichkeitsarbeit zur transparenten Gestaltung der täglichen Arbeit mit unseren Kindern für alle Eltern. Unsere „Hailights“ inklusive digitalem Bilderrahmen informieren neben den Aushängen in der Garderobe die Eltern über die täglichen Aktivitäten. Unsere Homepage und unser Facebook-Auftritt weisen auf aktuelle Themen und Veranstaltungen hin.

## 2.6.2 Formen der Öffentlichkeitsarbeit

### a. Tag der offenen Tür

Einmal im Jahr veranstalten wir einen „Tag der offenen Tür“, um interessierten Eltern die Möglichkeit zu geben, uns und unsere Einrichtung kennenzulernen. Dieser Tag findet in der Woche, nachmittags bei laufendem Betrieb statt. Hier packen die Eltern mit an, damit die Erzieherinnen und Erzieher genug Zeit haben, sich um die Fragen interessierter Eltern zu kümmern und ihnen die Schwerpunkte unserer Arbeit darzustellen. Bei Kasperletheater, Waffeln backen und Kinderschminken haben sowohl unserer KiTa-Kinder als auch interessierte Familien viel Spaß.

### b. Presseartikel

Wir wenden uns regelmäßig mit Artikeln über unsere Arbeit oder über erfolgte Spenden an die lokale Presse.

### c. Flyer / Internetauftritt / soziale Medien

Unser Flyer informiert kurz und knapp über alle wichtigen Informationen zu unserer Einrichtung. Er liegt sowohl gedruckt in unserer KiTa als auch als PDF zum Download auf unserer Internetseite vor. Unsere Internetseite und unser Facebook-Auftritt werden von Eltern regelmäßig gepflegt. Hier informieren wir über aktuelle Termine, unsere Arbeit, unser Team, unsere Räumlichkeiten, wie man zu uns Kontakt aufnimmt oder wie man uns unterstützen kann.

### d. Fundraising

Um die wertvolle Arbeit unserer KiTa ideell, finanziell und materiell zu unterstützen, suchen wir über Fundraising Menschen, Unternehmen und Institutionen, die uns helfen. Hierzu haben wir eine Projektgruppe „Fundraising“ eingerichtet, in der einige Eltern versuchen, für uns Zeit-, Sach- oder finanzielle Spenden zu sammeln. Mit dem Eintritt in unseren Förderkreis kann jeder Interessierte monatlich an uns Geld spenden.

### e. Beschwerdemanagement

Zu Formen des Beschwerdemanagements gehören, neben dem Feedback-Briefkasten, auch Sprechzeiten der KiTaleitung. Diese finden bei Bedarf spontan statt oder werden über Terminabsprachen organisiert.

Des Weiteren können alle Eltern und Erzieherinnen und Erzieher ihr Anliegen an den gewählten Vorstand herantragen. Es wird gewünscht, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihr Anliegen zuerst an die Leitung herantragen und diese dann die Informationen an den Vorstand leitet.

Es finden regelmäßig Vorstandssitzungen gemeinsam mit der Leitung statt. Diese dient dem stetigen Fluss der verschiedensten Informationen und Themen. An dieser Stelle hat auch der Vorstand die Möglichkeit, Elternwünsche oder -interessen an die Leitung heranzutragen. Die sogenannten „Tür- und Angelgespräche“ dienen nur dem Austausch von Informationen über das Kind, seinen Bedürfnissen und dem Befinden. Kritik und Anregungen finden einen Platz im Büro. Zudem bekommen die Eltern die Möglichkeit, während der regelmäßigen Elternabende, durch Feedbackrunden und der Erläuterung der pädagogischen Arbeit durch das Team, ihr Mitspracherecht wahrzunehmen, Lob und Kritik zu äußern sowie Ideen einzubringen. Ein Elternfragebogen zur Ermittlung der Zufriedenheit, Bedarfe und Veränderungswünsche wird aktuell in einem Qualitätszirkel (QM) beim Dachverband „Eltern helfen Eltern e.V.“ erarbeitet. In der täglichen pädagogischen Arbeit stärken wir die Kinder darin, ihre Rechte kennenzulernen, wahrzunehmen und einzufordern. In unserem wöchentlich stattfindenden Kinderparlament haben die Kinder die Möglichkeit, ihre Wünsche, Ideen und Interessen zum Ausdruck zu bringen

## **2.7 Qualitätsmanagement**

### **2.7.1 Entwicklung und Überprüfung von Qualitätsstandards**

Die Qualität der Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern hängt entscheidend von der Kompetenz, der Erfahrung und der Motivation der Fachkräfte ab. Das von uns im Oktober 2012 zusammen mit dem Dachverband für Elterninitiativen „Eltern helfen Eltern e. V.“ und in Zusammenarbeit mit der „pragma GmbH Beratung und Entwicklung“ nach dem „pragma-indikatorenmodell (pim®)“ erarbeitete Qualitätsmanagementsystem wird von uns seit 2013 erfolgreich durchgeführt. In diesem Verfahren wird die Besonderheit des Trägers berücksichtigt. Die jährliche Bewertung der eigenen Arbeit und der KiTa durch alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter lässt eine hohe Akzeptanz der Ergebnisse zu. Dadurch sollen die Stärkung der Fachlichkeit und eine hohe Motivation für Veränderungsprozesse geschaffen werden. Das entwickelte Qualitätsmanagementsystem stellt aus diesem Grunde die Entwicklung und Sicherung der Motivation, der Fachlichkeit und der Professionalität der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Tageseinrichtung für Kinder in den Mittelpunkt. Dem liegt ein Grundverständnis von Qualitätsentwicklung und -management, aufgeteilt in 4 Punkte, zugrunde:

- Gesetzliche Grundlagen
- Verantwortung des Trägers
- Selbstverantwortung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- Kundenorientierung.

## **3 Wirtschaftlichkeit**

### **3.1 Trägeranteil**

Als Trägeranteil leisten wir als Elterninitiative sowohl bisher als auch zukünftig den gesetzlich verlangten Trägeranteil für Elterninitiativen von 4%.

### **3.2 Dauerhafte Sicherung der Wirtschaftlichkeit**

Der Verein „Die Kanalhaie e.V.“ verfügt über mehr als 30 Jahre Erfahrung im wirtschaftlich nachhaltigen Betrieb der Kindertageseinrichtung am Duesbergweg 102 in 48153 Münster. Auch in den aktuell für kleinere Einrichtungen wirtschaftlich schwierigeren Zeiten steht die KiTa Kanalhaie wirtschaftlich solide da. Die Tarifierhöhungen in den vergangenen Jahren konnten wir so beispielsweise ohne Erhöhung der Elternbeiträge oder Auswirkungen auf laufende Ausgaben und anfallende Ersatzinvestitionen vollständig an unsere MitarbeiterInnen weitergeben.

Um die neue Einrichtung am Nordkirchenweg im Stadtteil Amelsbüren und die damit einhergehende Vergrößerung mit veränderten Gruppenstrukturen und Betreuungszeiten zukünftig ebenso verantwortungsvoll steuern zu können, werden wir zahlreiche heute schon etablierte Grundsätze weiterhin befolgen und stetig optimieren.

Beispielsweise beinhaltet dies:

- Eine langfristige Personalkostenplanung, die regelmäßig z.B. anstehende Gehaltssteigerungen durch tarifliche Erfahrungsstufen antizipiert
- Eine stetige Optimierung der Sachkosten, z.B. die regelmäßige Prüfung von Vergleichswerten für Versicherungen, Strom- und Heizkosten oder Druckkosten anderer Einrichtungen, Einholung von mind. 3 Vergleichsangeboten bei Beauftragungen; Beauftragung von proVedi ist angedacht
- Für eine wirtschaftlich gesunde Gruppenstruktur bringen wir pädagogische und personalwirtschaftliche mit finanziellen Anforderungen in Einklang. Dabei greifen wir auf unsere langjährige Erfahrung bei der Platzbelegung im Sinne der vorgegeben Rahmenstrukturen zurück.
- Festsetzung der Elternbeiträge unter Sicherstellung ausreichender Finanzpuffer für zukünftige Elterngenerationen, z.B. durch Rücklagen für den anstehenden Umzug, Rücklagen für Personalkostensteigerungen sowie für Ersatzinvestitionen abnutzbarer Ausstattungsgegenstände
- Buchführung und Jahresabschluss haben wir an ein spezialisiertes Steuerberatungsbüro abgegeben. So kann sich unser Finanzvorstand stärker auf die vorausschauende Finanzplanung der Einrichtung konzentrieren.
- Bei Bedarf arbeiten wir eng mit den Experten unseres Dachverbandes „Eltern helfen Eltern e.V.“ zusammen oder gehen in einen Erfahrungsaustausch mit anderen Elterninitiativen.

- Bei der Besetzung von Vorstandsposten streben wir eine hohe Kontinuität im Vorstand an. Im Falle von Neubesetzungen im Vorstand erfolgt ein umfangreicher Wissenstransfer bei der Übergabe. Der Nachfolger wird in der Regel durch das ausscheidende Vorstandsmitglied intensiv eingearbeitet und steht diesem noch mind. 1 Jahr für Fragen regelmäßig zur Verfügung.

## **4 Besondere Merkmale und Eignung der Kanalhaie**

### **4.1 Weiterentwicklung unserer Stärken**

Abgesehen von den Anforderungen des Vergabeverfahrens an das pädagogische Konzept und die Wirtschaftlichkeit, welche wir in den vorigen Kapiteln ausführlich beschrieben haben, möchten wir nun darstellen, warum wir als Verein „Die Kanalhaie e.V.“ besonders geeignet sind, die Trägerschaft für die neue Einrichtung am Nordkirchenweg im Stadtteil Amelsbüren zu übernehmen.

Die Kanalhaie bieten seit über 30 Jahren ein gemütliches Zuhause für eine Gemeinschaft von Personen: Kinder, Eltern und Fachkräfte – teilweise sogar Großeltern und Ehemalige – fühlen sich bei uns wohl und hervorragend aufgehoben. Wir sehen vier wesentliche Vertrauensziele, die wir in unserer Einrichtung in diesem Zusammenhang geschaffen haben, die wir intensiv pflegen und auch zukünftig gerne auf eine größere Einrichtung übertragen wollen.

#### ***Vertrauen zwischen Kindern und dem Pädagogischen Team***

Es ist Konsens der Eltern – aber auch regelmäßig durch Dritte (wie Großeltern oder Freunde) bestätigt – dass sich das pädagogische Team außerordentlich liebevoll und gewissenhaft um alle Kinder kümmert. Die pädagogischen Fachkräfte geben sich sehr viel Mühe, dass sich die Kinder in der Einrichtung wohlfühlen: Sie planen beispielsweise gemütliche Kuschelecken mit Vorlesestunden und sorgen so für ein familiäres Ambiente in der Einrichtung oder geben regelmäßig neue Impulse durch das Arrangieren von Mobiliar und Materialien.

Das Ergebnis dieser teilweise sehr aufwendigen, aber immer individuell abgestimmten Betreuung ist ein großes Vertrauen der Kinder in alle Fachkräfte gleichermaßen. Besonders eng ist das Verhältnis zu den jeweiligen BezugserzieherInnen, dass Dank der gemischten Gruppen bis zur Schulzeit besteht.

Auch ehemalige Kanalhaie besuchen uns noch regelmäßig, insbesondere zu unserem jährlich stattfindenden Sommerfest oder dem in diesem Jahr abgehaltenen Jubiläumsfest.

#### ***Vertrauen zwischen den Eltern und dem Pädagogischen Team***

Auch die Eltern vertrauen ausnahmslos unseren pädagogischen Fachkräften. Dies spiegelt sich insbesondere in der entspannten familiären „KiTa“-Atmosphäre wieder, in der sich die Eltern oft beim „ausgedehnten Abholen“ noch gerne ein wenig mit den ErzieherInnen oder untereinander unterhalten – oft beim Kaffee im Garten, während die Kinder noch etwas weiterspielen.

Entsprechend offen ist auch unsere Mitsprachekultur in der Einrichtung. Sie erlaubt es jederzeit Vorschläge zu machen, Kritik zu üben, Missverständnisse aufzuklären, Wünsche zu äußern, aber auch Lob und Anerkennung auszusprechen. Die regelmäßig stattfinden Elternabende (monatlich finden mind. ein Organisationsabend oder ein Pädagogischer Abend statt), bei denen sich Eltern und das Team (zukünftig dann auf die einzelnen Gruppen beschränkt) in kleinerem Kreise austauschen, sehen wir weiterhin als wertvoll und erhaltenswert an.

Wir möchten dem pädagogischen Team auch in einer größeren Einrichtung mit veränderter Rahmenstruktur weiterhin größtmögliche Freiheiten geben, die eigenen Ideen in Bezug auf Pädagogik, Einrichtung oder KiTa-Events umsetzen zu können. Darüber hinaus kann sich das pädagogische Team auf die Eltern verlassen, wenn es um die konsequente Anwendung von Absprachen oder Hilfestellungen in der KiTa im Rahmen von Elterndiensten, Fahrdiensten, etc. geht.

Es ist unser Ziel, dass wir dieses besondere Verhältnis durch geeignete Maßnahmen auch auf eine größere KiTa mit deutlich mehr Beteiligten übertragen und pflegen wollen und somit die für eine KiTa wichtige persönliche Ansprache erhalten.

### ***Vertrauen der Eltern untereinander***

Nach unserer Überzeugung ist ein vertrauensvolles Verhältnis der Eltern untereinander einer der Kernbausteine einer erfolgreichen KiTa-Arbeit. Wir tun daher sehr viel dafür, dass sich die Eltern auch regelmäßig kennenlernen und austauschen können. Zu solchen regelmäßigen Gelegenheiten zur Pflege der informellen Kontakte zwischen den Eltern zählen nicht nur die gemeinsamen Elternaktionen (z.B. gemeinsame Pflege der Grünflächen und Außenanlagen durch die Eltern), sondern wir bieten auch eine Reihe von Vereinsmitgliedern organisierten Freizeitaktivitäten wie Grillabende, Ausflüge oder Camping-Urlaube an den Alfsee.

Wie gut das Vertrauen und das Verhältnis der Eltern untereinander ist, lässt sich immer dann feststellen, wenn „Not am Mann“ ist und z.B. Mitarbeiter aus persönlichen Gründen kurzfristig ausfallen; Eltern springen dann auch kurzfristig als Hilfserzieher unter Anleitung der Fachkräfte ein oder übernehmen nach vorheriger Einweisung die Zubereitung von Speisen für die Kinder. Notwendige Elterndienste werden stets wie selbstverständlich geleistet und Freiwillige finden sich immer in ausreichender Anzahl. Es zeigt sich, dass unsere Vereinsmitglieder die Bedeutung einer Elterninitiative sehr verinnerlicht haben und sie sich hierzu auch explizit bekennen.

### ***Vertrauen gegenüber dem Umfeld***

Trotz und gerade auf Grund der guten Beziehungen zwischen Kindern, dem pädagogischen Team und den Eltern ist uns auch ein vertrauensvolles Verhältnis mit dem KiTa-Umfeld wichtig. Gerade weil alle Beteiligten im Verein Vielfalt und Vertrauen als Bereicherung empfinden, ist es uns wichtig, dies auch auf unser Umfeld zu übertragen.

Vielfalt bezieht sich dabei einerseits auf die Unterschiedlichkeit von Menschen insbesondere in Bezug auf Herkunft, Kultur, Sprache, Fähigkeiten oder Talente. Die Erfüllung von Querschnittsaufgaben in Bezug auf Migration, Inklusion oder Genderneutralität ist für uns eine Selbstverständlichkeit und Bereicherung.

Vertrauen gegenüber dem Umfeld möchten wir durch eine Positionierung als verlässlicher Partner sicherstellen. Wir stehen zu unseren Aussagen und setzen dies auch jeweils angemessen um. Wir sind berechenbar und verlässlich und scheuen uns nicht auch alternative Wege zu gehen.

Wir freuen uns darauf, zukünftig in einer größeren Gemeinschaft noch mehr und vielfältigere Ideen zu generieren und umzusetzen, dabei jedoch unsere Prinzipien nicht zu verlassen. Vertrauen ist dabei unser Gebot, dass unsere Arbeit leitet und den Mehrwert für alle Beteiligten schafft – für unsere jetzigen Kanalhaie, für die vielen zukünftigen neuen Kanalhaie und für unser Umfeld im Nordkirchenweg und Umgebung.

Abschließend ist natürlich festzustellen, dass sich nicht alles im Vorfeld eines für den Verein „Die Kanalhaie e.V.“ so großen Projektes wie die Übernahme der Trägerschaft eine KiTa mit vier Gruppen planbar ist und auch planen lässt. Natürlich können wir auch nicht unsere tradierten Denkweisen oder Erfahrungen unreflektiert auf die neuen Verhältnisse übertragen. Wir sind aber sicher, dass wir auf Grund unserer mittlerweile jahrzehntelangen Erfahrung als Gemeinschaft und als Betreiber einer KiTa stets die angemessenen Lösungen für die sich bietenden Probleme finden werden. Dies werden wir vor dem Hintergrund der oben beschriebenen Ziele und Werte stets als Gemeinschaft tun, so dass sich Kinder, das pädagogische Team, Eltern und auch das Umfeld aufgehoben fühlen.

## **4.2 Unser Umsetzungsplan und -management**

Wir sind uns bewusst, dass der Übergang von unserer bestehenden eineinhalbgruppigen Einrichtung zu einer viergruppigen KiTa eine große Herausforderung darstellt. Wir sind jedoch davon überzeugt, dass wir die Probleme, die mit der Betriebserweiterung einhergehen durch geeignete Strukturen, Prozesse und Maßnahmen lösen können. Hierzu möchten wir im Folgenden kurz unser Umsetzungsmanagement skizzieren:

### ***Professionelles Projektteam erarbeitet Bewerbungskonzept und plant die Umsetzung***

Die Elternschaft steht geschlossen und engagiert hinter der Bewerbung. Sie ist ausnahmslos von den sich bietenden großen Chancen für die Kinder, das pädagogische Team und den Verein „Die Kanalhaie e.V.“ überzeugt und auf Grund der unmittelbaren Betroffenheit mit großer Leidenschaft und vollem persönlichen Einsatz dabei. Alle im Zuge der Ausschreibung angefragten Elternpaare haben sofort Ihre Unterstützung zugesagt, so dass wir vereinsintern auf ein schlag- und tatkräftiges Team zurückgreifen können.

Wir gehen die Umsetzung professionell an:

- Mit einer schlagkräftigen Projektgruppe aus der Elternschaft
- Mit einschlägigen beruflichen Expertisen (u.a. Rechtsanwälten, Pädagogen, Führungskräften in kfm. Positionen, Finanzbereichsleiter deutscher Konzerne, freiberufliche Unternehmensberater)
- Mit klaren Strukturen hinsichtlich Rolle und Aufgabenzuweisung sowie einer Projektplanung mit Meilensteinen
- Regelmäßigen Abstimmungsgesprächen zwischen der Projektgruppe und dem Vorstand
- Professioneller Netzwerkarbeit über den Dachverband „Eltern helfen Eltern e.V.“ und die anderen angeschlossenen Elterninitiativen Münsters.

Basierend auf unserem bewährten Rahmenkonzept haben wir bereits Ergänzungen vorgenommen, die wir im Rahmen der Aufbau- und Startphase in der neuen KiTa umsetzen werden. Aus unserer Sicht stellen sich für einen termin- und qualitätsgerechten Start am Nordkirchenweg mehrere wesentliche Herausforderungen:

- Die Gewinnung von qualifizierten und passenden Personal
- Einrichtung der neuen Kita und Durchführung des Umzugs
- Anpassung der Vereinsstrukturen an die neuen Gegebenheiten

Zu Personal:

- Start von geeigneten Rekrutierungsmaßnahmen bei erfolgreicher Bewerbung ab Beginn Kita-Jahr 2020/2021 (ca. 9 Monate vor geplanter Inbetriebnahme)
- Bedarfsgerechte Einstellung von Personal entsprechend der neuen Kinderzahlen
- Synchronisation des Aufbaus von Kinderanzahl und Erzieherstunden in enger Abstimmung mit der Stadt Münster

Zu Einrichtung und Umzug:

- Basierend auf unserem pädagogischen Konzept wurden im Rahmen der Vorbereitungsarbeiten für die Ausschreibung bereits Anforderungen an eine geeignete Ausstattung der in der Ausschreibung beschriebenen Räumlichkeiten formuliert. Im Fall eines Zuschlags wäre dann zu prüfen, inwieweit abgestimmt auch unsere konzeptionellen Vorschläge im Rahmen der Bauausführung noch berücksichtigt werden können.
- Gemäß der vorliegenden Ausschreibungsunterlagen sind auch Räumlichkeiten für eine Küche vorgesehen. Da die Eigenständigkeit der vollwertigen Speisenzubereitung für uns ein integraler Bestandteil unseres pädagogischen Konzepts ist, würden im Fall eines Zuschlags auch gerne zusammen mit dem Bauherrn prüfen, inwieweit auch unsere konzeptionellen Vorschläge für eine Küche im Rahmen der Bauausführung noch berücksichtigt werden können.
- Das Thema Umzug würden wir mit den Kanalhaien des KiTa-Jahres 2020/2021 in geeigneter Weise, z.B. durch Themenwochen oder Spiele („Packen meiner Lieblingskiste“) thematisieren und – soweit möglich – regelmäßig Besuche des neuen Domizils vornehmen.
- Im Übrigen sind wir froh darüber, dass wir auf Grund der Struktur in unserer Elternschaft über geeignete Ressourcen (z.B. Handwerker, Transport-LKW) verfügen, die es uns ermöglichen, den Umzug zusammen mit der helfenden Elternschaft und Förderern erfolgreich durchzuführen.

Zur neuen Vereinsstruktur:

Organisatorisch stellt die Erweiterung auch Anforderungen an unsere bisherige Vereins- und Einrichtungsstruktur. Wir werden uns daher im Fall eines Zuschlags organisatorisch wie folgt aufstellen:

<b>KiTa-Leitung (30-39 Leitungsstunden)</b>			
77,3 sonstige Personalstunden (z.B. für Küchenhilfen, HauswirtschafterIn)			
Gruppe G1	Gruppe G1	Gruppe G2	Gruppe G3
20 Kinder (2-6 Jahre) Bis zu 99 Fachkraft- stunden und 22,5 sonstige Personal- kraftstunden	20 Kinder (2-6 Jahre) Bis zu 99 Fachkraft- stunden und 22,5 sonstige Personal- kraftstunden	10 Kinder (0-3 Jahre) Bis zu 99 Fachkraftstunden und 27 sonstige Personalkraftstunden	20-25 Kinder (3-6 Jahre) Bis zu 61,9 Fachkraft- stunden, 61,9 Ergän- zungskraftstunden und 22,5 PKS einschließlich Freistellung
2 Elternräte	2 Elternräte	2 Elternräte	2 Elternräte
<b>Elternbeirat (bestehend aus 2 Elternräten je Gruppe)</b>			
<b>Vorstand</b>			
<b>(bestehend aus 6 Elternteilen: Vorsitz, Finanzen, Personal, Schriftführer, 1. Elternbeirat, 2. Elternbeirat)</b>			

### **Die Zukunft in der neuen Struktur**

Trotz der teilweise tiefgreifenden Veränderungen für den Verein und die KiTa, die mit einer Vergrößerung der Rahmenstruktur von 1,5 Gruppen auf 4 Gruppen einhergeht, haben wir uns die Befolgung der folgenden Leitlinien vorgenommen:

- Wir sind und bleiben die Kanalhaie, nur mit einem etwas größeren Umfeld und mehr Kindern, aber in unmittelbarer Nähe zu unserem angestammten Zuhause.
- Wir freuen uns auf die Möglichkeiten, die uns die neue Einrichtung bieten wird, um unsere bisherigen Schwerpunkten zu vertiefen und neue Schwerpunkte zu identifizieren und zu verfolgen.
- Wir freuen uns auf die Veränderung, da wir mutig in die Zukunft gehen und die damit verbundenen Herausforderungen zusammen mit den Kindern, unseren ErzieherInnen und Eltern meistern werden.


## 5 Unser Team und Vorstand






Unser Vorstand besteht aktuell aus den folgenden Personen:

<b>Manuela Syskowski-Hinck</b>	<b>1. Vorsitzende</b> Bei den Kanalhaien seit 2017 voraussichtlich bis 2022 mit 1 Kind (2,5 Jahre). Seit Mai 2018 1. Vorsitzende; zuständig für die Organisation in diversen Bereichen; zentrales Organ der Kita und Sammelpunkt aller Informationen; Bindeglied zwischen Team und Elternschaft
<b>Sascha Rosendahl</b>	<b>2. Vorsitzender</b> Bei den Kanalhaien seit 2017 voraussichtlich bis 2024 mit aktuell 1 Kind (fast 4 Jahre) und das 2. Kind ab August 2019 (1 Jahr). Seit Mai 2018 2. Vorsitzender (Personalvorstand); zuständig für sämtliche Personalangelegenheiten
<b>Agnes Schotta</b>	<b>Vorstand für Finanzen</b> Bei den Kanalhaien seit 2013 voraussichtlich bis 2021 mit 1 Kind (3 Jahre) Seit Mai 2016 Finanzvorstand (Kassenwart); zuständig für Transaktionen und Finanzplanung, Meldungen im Zuge von KiBiz und allgemeine Vorstandsarbeit
<b>Kathleen Keuthage</b>	<b>Schriftführerin</b> Bei den Kanalhaien seit 2015 voraussichtlich bis 2021 mit 1 Kind (3 Jahre). Seit Mai 2018 Schriftführerin (zuvor 2 Jahre 1. Vorsitzende); zuständig für Protokolle von Elternabende, Mitgliederversammlungen; Kommunikation mit der Reinigungsfirma; Organisation Bundesfreiwilligendienst

**Unser KiTa-Team:**

*Personenbezogene Daten wurden auf der Grundlage des Datenschutzgesetzes des Landes Nordrhein-Westfalen (DSG NRW) unkenntlich gemacht.*

	<p><b>Erzieherin und Kitaleitung</b></p> <p><b>Beruf:</b> staatlich anerkannte Erzieherin und Leitung der Kanalhaie (1999-2009, 2010-2012 Elternzeit, 2012-2015 Erzieherin im Gruppendienst, seit Oktober 2015 wieder Leitung), ab April 2019 Systemische Beraterin mit Anerkennung der SG, ab Mai 2019 in der Weiterbildung zur Systemischen Therapeutin</p> <p><b>Bei den Kanalhaien seit:</b> 1998</p> <p><b>Stundenumfang:</b> 30 Stunden pro Woche</p>
	<p><b>Erzieherin und stellv. Kitaleitung</b></p> <p><b>Beruf:</b> staatlich anerkannte Erzieherin</p> <p><b>Bei den Kanalhaien seit:</b> 2010 (mit Unterbrechungen für die Elternzeit meiner 2 Söhne)</p> <p><b>Stundenumfang:</b> 25 Stunden pro Woche</p>
	<p><b>Erzieher</b></p> <p><b>Beruf:</b> staatlich anerkannter Erzieher mit Zusatzausbildung zum tiergestützten Pädagogen</p> <p><b>Bei den Kanalhaien seit:</b> Juli 2017</p> <p><b>Stundenumfang:</b> 39 Stunden pro Woche</p>
	<p><b>Erzieherin</b></p> <p><b>Beruf:</b> staatlich anerkannte Erzieherin</p> <p><b>Bei den Kanalhaien seit:</b> September 2018</p> <p><b>Stundenumfang:</b> 39 Stunden pro Woche</p>

	<p><b>Erzieherin</b></p> <p><b>Beruf:</b> staatlich anerkannte Erzieherin</p> <p><b>Bei den Kanalhaien seit:</b> von 1999-2008 (mit Unterbrechung einer Elternzeit von 2 Jahren) und seit Februar 2016 wieder zurück im Team</p> <p><b>Stundenumfang:</b> 25 Stunden pro Woche</p>
	<p><b>Erzieherin</b></p> <p><b>Beruf:</b> Kinderpflegerin</p> <p><b>Bei den Kanalhaien seit:</b> April 2017</p> <p><b>Stundenumfang:</b> 23,5 Stunden pro Woche</p>
	<p><b>Erzieher</b></p> <p><b>Beruf:</b> Erzieher im Anerkennungsjahr</p> <p><b>Bei den Kanalhaien seit:</b> August 2018</p> <p><b>Stundenumfang:</b> 39 Stunden pro Woche abzüglich der Anwesenheitszeiten in der Schule</p>
	<p><b>Köchin</b></p> <p><b>Beruf:</b> Köchin</p> <p><b>Bei den Kanalhaien seit:</b> August 2016</p> <p><b>Stundenumfang:</b> 4 Stunden pro Woche</p>
	<p><b>Köchin</b></p> <p><b>Beruf:</b> Köchin</p> <p><b>Bei den Kanalhaien seit:</b> Mai 2016</p> <p><b>Stundenumfang:</b> 12 Stunden pro Woche</p>